

Aus verpasstem Sabbath hatten wir den göttlichen Befehl, den der Führer
Zwecks an das Volk gerichtet hatte v. n. n. 7, nicht dass die ewige Lampe
angefunden, ~~und~~ ihre leuchtende Flamme nie ausgeblüht werde. Auch hat,
höftrauernde Kinder der Koblischen, auch hat köstet diesen Befehl, diese
letzte Verfügung aus dem Munde eines Führers, einer Mutter, unmittelbar
bevor sie ihre Augen dem ewigen Schlafe geschlossen hatte sie den Jahresblick
ihre Eltern und ründete im Schmerzensgefühl der wahren Pietät das Licht der
Erinnerung an, da ~~sah~~ sie ~~in~~ und erdrückt unter dem vielen Leiden
einer langen Krankheit machte sie die letzte Verfügung zu Euch zuehend:
meine Kinder, heißt ründete ich das Jahreslicht zur Erinnerung an meine
Eltern an, doch nächstes Jahr werde ich schon ihr das ewige Licht der Erinnerung
für mich verüben müssen. Sowohl v. n. n. 7, die ewige Lampe, denn jener
Frömmigkeit, jener religiöse Eifer, der in einer religiösen und wahrlichen
gottseligen Mutter stets vorhanden war verdient es, das ihr Andenken nicht
nicht mit von Jahr zu Jahr mit dem Jahreslicht, sondern wie eine
ewige Lampe unaufhörlich beständig euch auf allen Wegen des irden-
lebens voranleuchte. Ein v. n. n. 7, ewiges Licht der Erinnerung sei der Erdenlohn
jener Frau, in deren Dahinscheiden ihr das heiligste Ideal des Lebens,
die Mutter beweint, und in deren sterblichen Überresten mit die eifrig
religiöse, standhaft fromme, für unsern Glauben stets besetzte wahrhaft
jüdische Frau eine ewigen Ruhe geleiten. Von einer religiösen Jugend,
von frommen Eltern stammend war ihr die Liebe zu unserm Glauben
hief eingeprägt, streng hielt sie stets die Religionsgesetze, so lange sie es
thun konnte, besuchte sie frei und freudvoll das Gotteshaus, und als
sie bereits durch die vielen Leiden der Krankheit aus Zimmer gebunden
war, da verlor sie ihr Gottvertrauen nicht, da liess sie auch nicht
vom Selbstmord ab, und hatte stets mit das eine Verlangen, das ihre
letzten Tage zu verleben, wo ihre Wiege gestanden, das ihre Seele in
Gottes Hand zu übergeben, wo sie wahrhaft jüdische Frömmigkeit gelebt,
doch ihr Krankenlager und die mütterliche Liebe hielten sie im Kreis
der liebenden Kinder, wo sie trotz aller treuen Hingebung und sorgvollen
Pflege ihr religiös frommes Leben nach 26 jähriger Erdenwallen beendete.
Eine fromme habe ihr verloren, ründet nun in eurem Herzen die ewige
Lampe der leuchtenden ewigen Erinnerung an, und flehet nun mit dem
religiösen Vertrauen einer Mutter den ewigen Vater an und bittet ihn
nun die ewige selige Ruhe der Heiligen dahinscheidenden --

Orv. Bericht mit Rosenfeld

Uppen (Kowy utora)

Keüpest den 9. März 1898.

Sehr geehrter Herr!

Bitte - mit recht

MITA KÖNYVTÁRS
INFORMÁCIÓS KÖZPONT